Das Berufslexikon ist ein Online-Informationstool des AMS und bietet umfassende Berufsinformationen zu fast 1.800 Berufen in Österreich. Informieren Sie sich unter www.berufslexikon.at zu Berufsanforderungen, Beschäftigungsperspektiven und Einstiegsgehältern sowie zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Holztechnikerin, Holztechniker Hauptmodul Werkstoffproduktion

Lehrzeit: 3 Jahre.Bei Absolvierung eines zusätzlichen Spezialmoduls: 3 1/2 Jahre.Bei Absolvierung eines zusätzlichen Hauptmoduls: 4 Jahre. **Einstiegsgehalt: € 1.910,- bis € 2.300,-**

INHALT

Hinweis . . . 1
Tätigkeitsmerkmale . . . 2
Anforderungen . . . 3
Beschäftigungsmöglichkeiten . . . 3
Aussichten . . . 4
Ausbildungen . . . 4
Weiterbildung . . . 4
Aufstieg . . . 5
Vergleichbare Schulen . . . 5
Verwandte Lehrberufe . . . 6
Lehrlingsentschädigung (Lehrlingseinkommen) . . . 6
Lehrlingsstatistik . . . 7
Durchschnittliches Bruttoeinstiegsgehalt . . . 8
Impressum . . . 8

HINWEIS

Ältere Berufsbezeichnungen: Holz- und SägetechnikerIn, SägerIn

Der Lehrberuf „HolztechnikerIn - Hauptmodul Werkstoffproduktion" gehört zum Modul-Lehrberuf „HolztechnikerIn“, der insgesamt 3 Hauptmodule und 1 Spezialmodul hat. Die Ausbildung in diesem Modullehrberuf dauert höchstens 4 Jahre.

Hauptmodule:

- Fertigteilproduktion
- Werkstoffproduktion
- Sägetechnik

Zusätzlich kann das Spezialmodul "Design und Konstruktion" (Dauer: 1/2 Jahr) absolviert werden.

Kombinationsmöglichkeiten:

- Werkstoffproduktion + Hauptmodul Fertigteilproduktion
- Werkstoffproduktion + Hauptmodul Sägetechnik
- Werkstoffproduktion + Spezialmodul Design und Konstruktion

TÄTIGKEITSMERKMALE

HoltztechnikerInnen bedienen, steuern und warten Maschinen und Anlagen in holzverarbeitenden Betrieben (Sägewerke, Fertigteilproduktion, Plattenproduktion). Sie erledigen die Arbeitsvorbereitung, erstellen Schnittlisten und führen Berechnungen zur Schnittoptimierung durch. Sie verarbeiten Rundholz zu Schnittholz (Pfosten, Bretter, Kanthölzer und Latten) und bearbeiten das Schnittholz durch Hobeln, Falzen, Verleimen und Imprägnieren mit Holzschutzmitteln zu verschiedenen Produkten weiter.

In Großbetrieben ist der Produktionsablauf heute durch den Einsatz sogenannter Produktionsstraßen weitgehend automatisiert. Die Maschinen und Fertigungsanlagen sind dabei hintereinander angeordnet und durch Fördergeräte verbunden. Die wichtigsten Aufgaben sind hier die Steuerung und Überwachung sowie die Wartung der Maschinen. Ein wichtiger Arbeitsbereich der HoltztechnikerInnen ist die fachgerechte Trocknung und Lagerung des Schnittholzes und der Holzprodukte. Vor dem Versand werden die Holzprodukte paketiert sowie die Menge und Qualität für die Erstellung der Verkaufskalkulation ermittelt.

Hauptmodul "Werkstoffproduktion"

HoltztechnikerInnen mit dem Hauptmodul "Werkstoffproduktion" verarbeiten Holz durch Hobeln, Verleimen oder Schleifen z.B. zu Spanplatten, Sperrholzplatten oder Faserplatten. Dabei steuern und überwachen sie computergestützte Maschinen.

Spezialmodul "Design und Konstruktion"

HoltztechnikerInnen mit dieser Spezialausbildung planen und entwerfen Produkte, Bauteile oder Baugruppen aus Holz entweder nach eigenen Ideen oder nach den Wünschen ihrer KundInnen (auch für die Serienproduktion). Dazu führen sie verschiedene Berechnungen durch und erstellen Entwurfszeichnungen entweder mit der Hand oder am Computer, z.B. mit Hilfe von CAD (Computer Aided Design). Ihre Entwürfe präsentieren sie dann ihren AuftraggeberInnen und nehmen gegebenenfalls noch Anpassungen ihrer Konstruktionen vor.

Berufsprofil für das Hauptmodul "Werkstoffproduktion" gemäß Ausbildungsordnung:

- Beurteilen, Kontrollieren, Auswählen und fachgerechtes Lagern von Holzwerkstoffen, Schnitthölzern oder Rundhölzern sowie Vorbereiten für die Weiterverarbeitung (z.B. Entrinden)

- Rüsten, Einstellen, Einrichten, Überprüfen und Warten von Holztrockenanlagen, Aufbereitungs-Anlagen sowie Produktionsmaschinen und -anlagen zur Herstellung von Werkstoffen, wie z.B. von Spanplatten, Faserplatten, Sperrholzplatten, Holzleimprodukten
- Bedienen, Überwachen und Steuern von Förderanlagen, Hebe- und Transporteinrichtungen, Holztrockenanlagen, Aufbereitungsanlagen sowie Produktionsmaschinen und -anlagen zur Herstellung von Werkstoffen, wie z.B. von Spanplatten, Faserplatten, Sperrholzplatten, Holzleimprodukten auch unter Verwendung rechnergestützter Systeme
- Behandeln und Veredeln von Oberflächen
- Ausführen der Arbeiten unter Berücksichtigung der einschlägigen Sicherheitsvorschriften, Normen, Umwelt- und Qualitätsstandards

Berufsprofil für das Spezialmodul "Design und Produktion" gemäß Ausbildungsordnung:

- Erstellen von Entwurfszeichnungen von Hand und rechnergestützt
- Planen, Entwerfen und kreatives Gestalten von Produkten, Einzelteilen oder Baugruppen nach eigenen Ideen oder nach Designvorgaben für die Serienproduktion
- Durchführen von Berechnungen im Zusammenhang mit der Gestaltung von Produkten, Einzelteilen oder Baugruppen für die Serienproduktion
- Präsentieren von Arbeitsergebnissen unter Anwendung von Präsentationshilfen

ANFORDERUNGEN

- Fähigkeit zur Zusammenarbeit: Arbeiten im Team, z.B. beim Warten oder Umrüsten der Maschinen
- Handgeschicklichkeit: Bedienen und Warten der Maschinen und Förderanlagen, Einspannen der Sägeblätter, Bearbeiten der Sägeblätter an Maschinen
- Mathematisch-rechnerische Fähigkeit: z.B. Vermessen des Holzes, Umrechnen der Holzmaße, Berechnen der Bearbeitungsparameter
- Organisationstalent: Festlegen der Arbeitsschritte im Fertigungsablauf, Erstellen der Arbeitspläne, Abstimmen der Umrüst- und Wartungsarbeiten
- Physische Ausdauer: Umrüsten der Maschinen, Heben schwerer Werkstücke, Belastung durch Lärm der Maschinen und Witterung beim Arbeiten im Freien
- Reaktionsfähigkeit: rasches Eingreifen bei Maschinenstörungen, Vermeiden von Unfällen bei Transport und Bearbeitung des Holzes
- Sehvermögen: Prüfen der Qualität des Holzes und der Holzprodukte, Überwachen der Schnittgenauigkeit beim Bearbeitungsvorgang
- Selbstständigkeit: Einstellen der Maschinen und Anlagen, Überwachen der gesamten Holzverarbeitung, Qualitätsprüfung der Produkte
- Technisches Verständnis: Umrüsten und Warten der Maschinen, Programmieren der Anlagen, Überwachen vollautomatischer Arbeitsgänge
- Unempfindlichkeit der Haut: Arbeiten mit Schmiermitteln, Belastung durch Holzstaub und Harz

BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN

Betriebe/Lehrbetriebe:
HolztechnikerInnen mit dem Hauptmodul "Werkstoffproduktion" arbeiten vor allem in Betrieben der holzverarbeitenden Industrie (vor allem Faserplatten-, Sperrholzplatten- und Spanplattenindustrie und Erzeugung von Holzleimprodukten) sowie in Werkstätten und Produktionshallen von Holz- und Möbelbauunternehmen. Weiters sind sie teilweise in Klein-, Mittel- und Großbetrieben der Sägeindustrie sowie in der Fertigteilproduktion

(Fenster, Türen, Treppen, Möbel und Möbelteile aus Holz und anderen Werkstoffen) beschäftigt. Betriebe gibt es in allen Bundesländern, wobei die Standorte meist in Gebieten mit großem Nutzwaldbestand liegen (vor allem Steiermark, Niederösterreich, Tirol).

Lehrstellensituation:
Der Lehrberuf "HolztechnikerIn" wird relativ häufig erlernt. Die jährliche Gesamtzahl der Lehrlinge liegt seit vielen Jahren sehr beständig meist über oder nahe bei 200 Personen. Am häufigsten wird das Hauptmodul **"Sägetechnik"** mit mehr als 100 Lehrlingen erlernt; an zweiter Stelle liegt das Hauptmodul **"Werkstoffproduktion"** mit rund 70 bis 80 Lehrlingen (vor allem in Kärnten, Niederösterreich, Steiermark und Tirol), an dritter Stelle das Hauptmodul **"Fertigteilproduktion"** mit 30 bis 40 Lehrlingen (größtenteils in Oberösterreich und der Steiermark).

Unterschiede nach Geschlecht:
Derzeit wird der Lehrberuf überwiegend von Männern erlernt, jedoch gibt es unter den Lehrlingen auch relativ viele Frauen, vor allem in den beiden Hauptmodulen "Werkstoffproduktion" und "Fertigteilproduktion" (jeweils ein Drittel Frauen), weniger im Hauptmodul "Sägetechnik" (9 Prozent Frauen). Jedenfalls ist der Beruf heute durchaus auch für Frauen geeignet, da die körperlichen Anforderungen durch den Einsatz vollautomatischer Produktionsanlagen gegenüber früher stark abgenommen haben.

AUSSICHTEN

Berufsaussichten:

In Österreich wird der Rohstoff Holz für viele verschiedene Produkte verwendet und gewinnt als nachhaltiges Rohstoffmittel vermehrt an Bedeutung. Die Holz- und Sägetechnikbranche entwickelte sich auch während der COVID-19-Pandemie stabil und die Nachfrage nach Holzprodukten ist weltweit konstant hoch. Viele österreichische Unternehmen der holzverarbeitenden Industrie exportieren ihre Holzerzeugnisse ins Ausland. Zudem sind diese Unternehmen wichtige Zulieferer für die heimische Industrie und Baubranche.

Beschäftigungsaussichten:

Die Beschäftigungsaussichten für HolztechnikerInnen mit dem Hauptmodul "Werkstoffproduktion" sind stabil. Erweiterte Kenntnisse in der Herstellung von Holzprodukten, der Holzschutzmaßnahmen und der Oberflächenveredelung können die Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen. Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen insbesondere in den waldreichen Bundesländern wie der Steiermark, Niederösterreich oder Tirol.

AUSBILDUNGEN

aus dem Ausbildungskompass

Salzburg

Lehre Holztechnik - Hauptmodul Werkstoffproduktion (Lehre)

Landesberufsschule Kuchl
Adresse: 5431 Kuchl bei Salzburg, Markt 332
Webseite: https://www.lbs-kuchl.salzburg.at

WEITERBILDUNG

Fachbezogene Weiterbildungskurse werden im Holztechnikum Kuchl (Salzburg) angeboten, z.B. (Qualitäts-)Sortierung und Messung von Holz, Kennzeichnung von Holz und Holzprodukten usw. Auch in der

Höheren Technischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt in Mödling (Niederösterreich) gibt es berufliche Weiterbildungskurse.

Weiterführende Bildungsmöglichkeiten zur Erreichung höherer Bildungsabschlüsse bzw. zur Höherqualifizierung für AbsolventInnen dieses Lehrberufs:

- Werkmeisterschule für Berufstätige für Holztechnik
- Werkmeisterschule für Berufstätige für Holztechnik - Energieeffizienz und Vorfertigung
- Werkmeisterschule für Berufstätige für Holztechnik - Produktion
- Meisterschule für Tischler
- Meisterschule für Tischlereitechnik und Raumgestaltung
- Kolleg für Berufstätige für Bautechnik - Ausbildungsschwerpunkt Holzbau
- Kolleg für Berufstätige für Innenarchitektur und Holztechnik

AUFSTIEG

HolztechnikerInnen können zu PlatzmeisterInnen, SägeleiterInnen, WerksleiterInnen, ProduktionsleiterInnen, VorarbeiterInnen und BetriebsleiterInnen aufsteigen.

Die Möglichkeit einer selbstständigen Berufsausübung (als GewerbeinhaberIn, PächterIn oder GeschäftsführerIn) besteht für HolztechnikerInnen im Rahmen der reglementierten Gewerbe "TischlerIn; ModellbauerIn; BootbauerIn; BinderIn; DrechslerIn; BildhauerIn (verbundenes Handwerk)", "Holzbau-MeisterIn" und "Ingenieurbüros (Beratende IngenieurInnen)" sowie der freien Gewerbe "Betrieb eines Sägewerkes", "Erzeugung von Holzplatten", "Erzeugung von Brennelementen aus Holz und Rinde", "Erzeugung von Holzschindeln sowie deren Anbringen als Fassadenverkleidungen zu Dekorationszwecken", "Betriebe eines Hobelwerkes" und "Holzschlägerung, -bringung, -zerkleinerung".

Für reglementierte Gewerbe muss bei der Gewerbeanmeldung der jeweils vorgeschriebene Befähigungsnachweis, z.B. in Form einer Befähigungsprüfung, eines bestimmten Schul- oder Studienabschlusses oder einer fachlichen Tätigkeit, erbracht werden. Ein freies Gewerbe erfordert keinen Befähigungsnachweis, sondern lediglich die Erfüllung der allgemeinen Voraussetzungen zur Anmeldung eines Gewerbes.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Wirtschaftskammer Österreich, sowie in der Liste der reglementierten Gewerbe (BMAW) und der Liste der freien Gewerbe (BMAW).

VERGLEICHBARE SCHULEN

Folgende berufsbildende Schulen bieten teilweise eine ähnliche Ausbildung wie der Lehrberuf:

- Fachschule für Holzwirtschaft mit Betriebspraxis - Ausbildungsschwerpunkt Holzbau und Holzbautechnik
- Fachschule für Holzwirtschaft mit Betriebspraxis - Ausbildungsschwerpunkt Holztechnik
- Fachschule für Holzwirtschaft mit Betriebspraxis - Ausbildungsschwerpunkt Tischlereitechnik
- Fachschule für Tischlerei mit Betriebspraxis
- Fachschule für Bautechnik mit Betriebspraxis - Ausbildungsschwerpunkt Konstruktiver Holzbau
- Höhere Lehranstalt für Innenarchitektur und Holztechnologien
- Höhere Lehranstalt für Innenarchitektur und Holztechnologien - Ausbildungsschwerpunkt Holztechnik
- Höhere Lehranstalt für Innenarchitektur und Holztechnologien - Ausbildungsschwerpunkt Raum- und Objektgestaltung
- Höhere Lehranstalt für Bautechnik - Ausbildungsschwerpunkt Holzbau

VERWANDTE LEHRBERUFE

Verwandte Lehrberufe	LAP-Ersatz*
FertigteilhausbauerIn	nein
ForsttechnikerIn	nein
GlasverfahrenstechnikerIn - Schwerpunkt Flachglasveredelung	nein
GlasverfahrenstechnikerIn - Schwerpunkt Hohlglasproduktion	nein
ProzesstechnikerIn	nein
SkibautechnikerIn	nein
TischlerIn - Schwerpunkt Allgemeine Tischlerei	nein
TischlerIn - Schwerpunkt Drechslerei	nein
TischlereitechnikerIn - Schwerpunkt Planung	nein
TischlereitechnikerIn - Schwerpunkt Produktion	nein
ZimmereitechnikerIn	nein
Zimmerer/Zimmerin	nein

* LAP-Ersatz = Lehrabschlussprüfungs-Ersatz

< Die LAP im beschriebenen Lehrberuf ersetzt die LAP des verwandten Lehrberufs.

> Die LAP des verwandten Lehrberufs ersetzt die LAP im beschriebenen Lehrberuf.

<> Wechselseitiger Ersatz der LAP zwischen beschriebenem und verwandtem Lehrberuf.

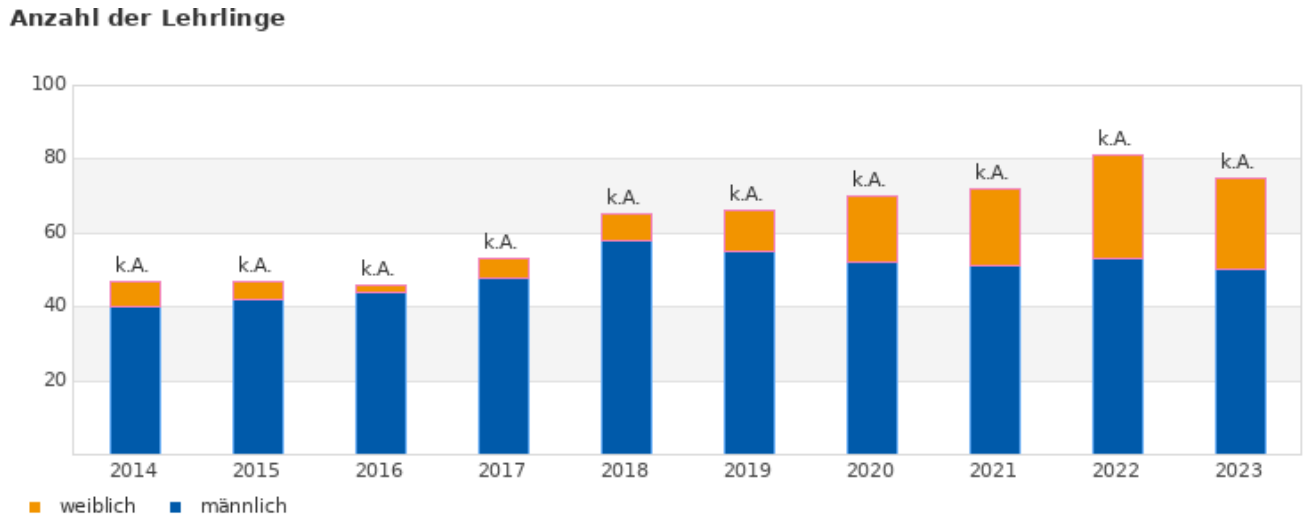
LEHRLINGSENTSCHÄDIGUNG (LEHRLINGSEINKOMMEN)

Kollektivvertragliche Mindest-Sätze, alle Beträge in Euro
Brutto: Wert VOR Abzug der Abgaben (Versicherungen, Steuern)

Kollektivvertrag	gültig ab
Holz verarbeitende Industrie (Faser- und Spanplattenindustrie, Möbelindustrie, Sägeindustrie) (berechnete Monats-Richtwerte nach den Stundensätzen des Kollektivvertrags) (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 950 2. Lehrjahr: 1.380 3. Lehrjahr: 1.840 4. Lehrjahr: 2.070 + Sonderregelung für Lehrlinge nach Vollendung des 18. Lebensjahres (erhalten das Lehrlingseinkommen des 3. Lehrjahres) 1. Lehrjahr: 1.840 2. Lehrjahr: 1.840 3. Lehrjahr: 1.840 4. Lehrjahr: 2.070	01.05.2023

LEHRLINGSSTATISTIK

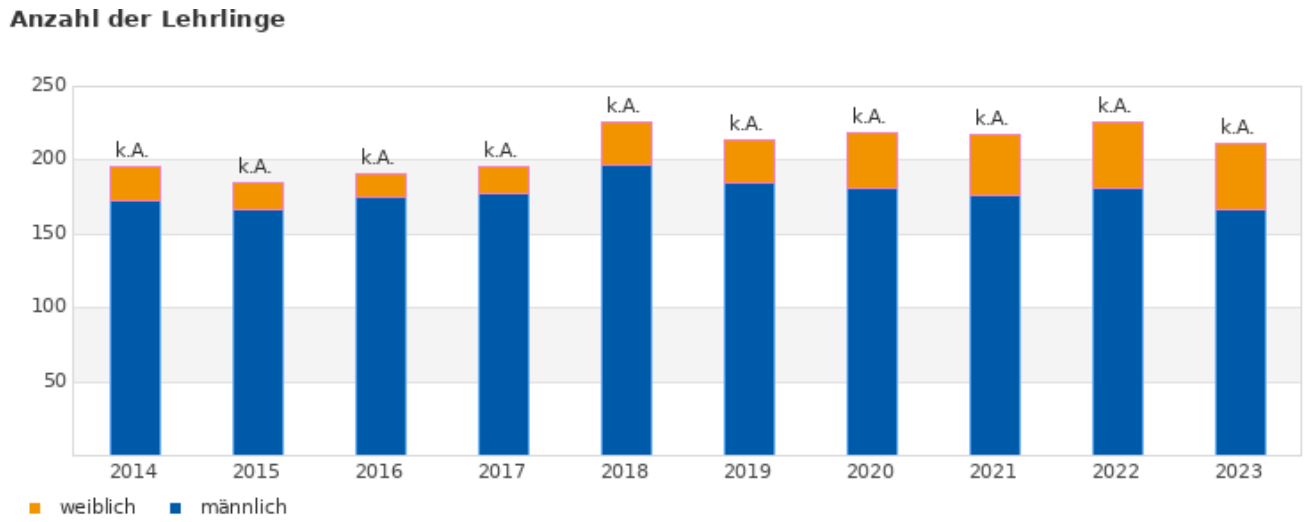
Hauptmodul (inkl. Doppellehren)



Anz./Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
männlich	40	42	44	48	58	55	52	51	53	50
weiblich	7	5	2	5	7	11	18	21	28	25
gesamt	47	47	46	53	65	66	70	72	81	75
Frauenanteil	14,9%	10,6%	4,3%	9,4%	10,8%	16,7%	25,7%	29,2%	34,6%	33,3%

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich

HolztechnikerIn (mit MODULEN) (inkl. Doppellehren)



Anz./Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
männlich	172	166	175	178	197	185	181	176	181	166
weiblich	24	19	16	18	29	29	37	41	45	45
gesamt	196	185	191	196	226	214	218	217	226	211
Frauenanteil	12,2%	10,3%	8,4%	9,2%	12,8%	13,6%	17,0%	18,9%	19,9%	21,3%

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich

DURCHSCHNITTLICHES BRUTTOEINSTIEGSGEHALT

€ 1.910,- bis € 2.300,- *

* Die Gehaltsangaben entsprechen den Bruttogehältern bzw Bruttolöhnen beim Berufseinstieg. Achtung: meist beziehen sich die Angaben jedoch auf ein Berufsbündel und nicht nur auf den einen gesuchten Beruf. Datengrundlage sind die entsprechenden Mindestgehälter in den Kollektivverträgen (Stand: 2022). Eine Übersicht über alle Einstiegsgehälter finden Sie unter www.gehaltskompass.at. Mindestgehalt für BerufseinsteigerInnen lt. typisch anwendbaren Kollektivvertägen. Die aktuellen kollektivvertraglichen **Lohn- und Gehaltstafeln** finden Sie in den **Kollektivvertrags-Datenbanken** des **Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖGB)** (http://www.kollektivvertrag.at) und der **Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ)** (http://www.wko.at/service/kollektivvertraege.html).

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:
Arbeitsmarktservice
Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts
Treustraße 35-43
1200 Wien
E-Mail: ams.abi@ams.at

Stand der PDF-Generierung: 04.03.24
Die aktuelle Fassung der Berufsinformationen ist im Internet unter www.berufslexikon.at verfügbar!